

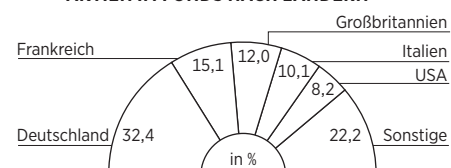


FONDS FÜR SPEZIELLE ANLAGESEGMENTE

# Frank Fischer

## Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen

AKTIEN IM FONDS NACH LÄNDERN



**DER FONDS IM DETAIL**

Frankfurter Aktienfonds	KURS	102,23 €	↑
	ISIN	DE000A0M8HD2	
	SERVICETEL.	069/6698300	
	VOLUMEN	954 Mio. €	
	GEBÜHR p.a.	1,24%	

[www.finanzen.net/go/DE000A0M8HD2](http://www.finanzen.net/go/DE000A0M8HD2)

**WEITERE TOP-SPEZIALFONDS**

<b>CS Small &amp; Mid Cap Germany</b>	ISIN	LU 005 226 589 8
Fondsmanager	Felix Meier	
Rendite 5 Jahre	180,6 %	
Kommentar	Deutsche Nebenwerte	
<b>First Private Wealth</b>	ISIN	DE 000 A0K FTH 1
Fondsmanager	Martin Brückner	
Rendite <sup>1</sup>	18,9 %	
Kommentar	Systematischer Ansatz, geringe Vola	
<b>M &amp; G Global Emerging Markets</b>	ISIN	GB 00B 3FF XZ6 0
Fondsmanager	Matthew Vaight	
Rendite 5 Jahre	70,2 %	
Kommentar	Fokus auf die großen Schwellenländer	
<b>Templeton Frontier Markets</b>	ISIN	LU 039 013 673 6
Fondsmanager	Carlos von Hardenberg	
Rendite 5 Jahre	67,5 %	
Kommentar	Möglicher Nachfolger von Mark Mobius	

<sup>1</sup> seit Auflage am 31.08.2011 Quelle: finanzen.net, Bloomberg

Mit der Angst zu tun bekommen es Fondsmanager eigentlich nur, wenn Kurse abstürzen. Bei Frank Fischer ist das anders. Der Manager des Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen ist besorgt, weil es zurzeit so gut läuft. Der Anteilswert seines Fonds steigt seit Jahren fast wie am Lineal gezogen. „Der Chart ist ein Problem, weil die Anleger denken, es würde immer so weitergehen“, sagt er. Doch der Manager weiß, dass es auch Zeiten gibt, in denen es ungemütlich wird.

Es spricht für Fischer, dass er sich trotz des großen Erfolgs eine gesunde Portion Skepsis bewahrt hat. Die gute und vor allem schwankungsarme Wertentwicklung des Fonds hat in den vergangenen Jahren Scharen von Anlegern angezogen: Seit Anfang 2011 wuchs das im Fonds verwaltete Vermögen von rund 20 Millionen auf knapp eine Milliarde Euro.

Eine gesunde Portion Skepsis erwarten die Anleger von dem Manager allerdings auch. Denn der Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen versteht sich als vermögensverwaltender Fonds. In einer Baisse sollen unter anderem durch einen hohen Anteil an Liquidität Verluste abgefedert werden.

Momentan agiert Fischer zurückhaltend. Die seit Jahren nahezu ungebremste Hausse und die lockere Geldpolitik der Notenbanken bergen Risiken. „Wir sind aktuell lieber einen Tick zu vorsichtig, ruckzuck kippt das Kartenhaus um“, sagt er. Deshalb hält er eine Menge Pulver trocken: Fast die Hälfte des Fondsvermögens steckt aktuell in Bargeld oder festverzinslichen Papieren. Für einen Aktienfonds ist das sehr viel.

Schwerpunkt des Produkts sind kleine und mittelgroße Unternehmen aus Europa, gelegentlich mischt Fischer Standardwerte bei. Auch Engagements außerhalb Europas sind möglich, bleiben aber die Ausnahme. Eine leichte Neigung zu deutschen Titeln ist erkennbar.

Die Kriterien, nach denen Fischer die Aktien auswählt, sind bewährt, aber keineswegs ausgefallen. Der Manager kauft als Value-Investor Unternehmen, die er als von der Börse deutlich unterbewertet ansieht. „Wir schauen uns Sektoren an, die hässlich und unbeliebt sind“, beschreibt er seinen antizyklischen Ansatz. Zusätzlich zu einer niedrigen Bewertung sollten die Unternehmen eine starke Marktstellung haben und inhabergeführt sein. Wenn Fischer keine Aktie findet, die diesen Anforderungen genügt, investiert er nicht.

Die Besonderheit des Fonds: Fischer lässt es nicht bei den klassischen Value-Kriterien bewenden. Er fügt eine weitere Säule hinzu: einen Behavioural-Finance-Ansatz, mit dem er die Stimmung an der Börse in seine Anlageentscheidungen einfließen lässt. „Die Launen von Mr. Market sind messbar“, kommentiert er diesen für einen Nebenwertefonds ungewöhnlichen Ansatz.

Dass die Kombination einer Value-Strategie mit einem Behavioural-Finance-Ansatz gut funktioniert, hat Fischer 2008 und 2011 bewiesen. In der Finanzkrise brach der Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen weniger stark ein als der breite Markt, und 2011 konnte er einen Rücksetzer weitgehend vermeiden.

Für Anleger, die kurzfristig maximale Renditen mit Nebenwerten erzielen möchten, ist der Fonds nicht gedacht. Im Regelfall holen Nebenwertefonds, die stets zu 100 Prozent investiert sind, in einer ausgeprägten Hausse eine hohe Rendite heraus. Deshalb blieb der Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen in den vergangenen Monaten hinter anderen Nebenwerteprodukten zurück. Es ist vielmehr die Defensive, die Fischers Fonds so bemerkenswert macht und auf lange Sicht einen hohen Ertrag verspricht. Spätestens wenn die nächste empfindliche Korrektur kommt, werden die Anleger den vorsichtigen Investmentstil zu schätzen wissen.

Chart: Bloomberg, smallCharts; Bild: Fondscapital für Shareholder Value Management AG; Quelle: Fondsgesellschaft; Bild: Fondscapital für Shareholder Value Management AG; Bruno Giovannetto für Shareholder Value Management AG; Quelle: Fondsgesellschaft